



Projektbericht

Grenzüberschreitender Austausch über Strukturen der Wirtschaftsförderung auf lokaler und regionaler Ebene



Förderhinweis:



Europäische Union
Unia Europejska



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020, Klein-Projekte-Fonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, kofinanziert.

Barrieren reduzieren – gemeinsame Stärken nutzen.
Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony.

digitale Fassung

Dieser Projektbericht steht als digitale Fassung zum Download auf der Internetseite des Landkreises Oder-Spree zur Verfügung.

www.landkreis-oder-spree.de/kpf-projekt-2018-wifoe

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Oder-Spree

Dezernat V Ländliche Entwicklung

Sachgebiet Kreisentwicklung und Investitionsförderung

Breitscheidstraße 7

15848 Beeskow

Tel.: 03366 35-1800

E-Mail: laendliche_entwicklung@l-os.de

Übersetzung:

Krzysztof Smyczyński

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1	Projektvorstellung	4
2	Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsförderung vor Ort, beiderseits von Oder und Neiße“	4
3	Workshop „Aufgaben einer grenzüberschreitenden Wirtschaftsförderung“	6
3.1	Thema 1 - Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region bzw. Förderung der Güterschifffahrt.....	7
3.2	Thema 2 – Fachkräftesicherung.....	9
4	Projektergebnis.....	11

1 Projektvorstellung

Das deutsch-polnische Begegnungsprojekt „Grenzüberschreitender Austausch über Strukturen der Wirtschaftsförderung auf lokaler und regionaler Ebene“ wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Kenntnisse über die Strukturen und Angebote im Bereich der Wirtschaftsförderung auf der jeweils anderen Seite der Grenze zu verbessern. Damit sollten die Grundlagen für eine Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung geschaffen bzw. verbessert werden und Themen für zukünftige Kooperationen identifiziert werden. Das Projekt wurde zwischen Juli 2018 und Januar 2019 durchgeführt. Die Umsetzung erfolgte durch den Landkreis Oder-Spree als Leadpartner gemeinsam mit den polnischen Landkreisen Krośnieński, Ślubicki und Sulęciński als Projektpartner. Die genannten Landkreise bilden zugleich die Region, auf die sich die Projektaktivitäten konzentrierten. Um das gesetzte Ziel zu erreichen, wurden zwei Veranstaltungen organisiert, die deutschen und polnischen Akteuren aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung viele Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch boten. Im Ergebnis wurden zwei inhaltliche Ansätze herausgearbeitet, auf deren Grundlage die deutsch-polnische Zusammenarbeit weiter intensiviert werden soll.

Das Projekt wurde über den Klein-Projekte-Fonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA gefördert und damit aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020 kofinanziert.

2 Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsförderung vor Ort, beiderseits von Oder und Neiße“

In der Stadt Eisenhüttenstadt wurde am 11. September 2018 die Auftaktveranstaltung des Begegnungsprojektes unter dem Titel „Wirtschaftsförderung vor Ort, beiderseits von Oder und Neiße“ durchgeführt. Sie richtete sich insbesondere an die für den Bereich Wirtschaftsförderung verantwortlichen Mitarbeiter in den Verwaltungen der beteiligten Landkreise. Die Teilnehmer haben sich über Organisationsformen und Angebote der Wirtschaftsförderung ausgetauscht und konnten aufschlussreiche Erkenntnisse darüber gewinnen, in welchen Bereichen sich Unternehmen unterstützen lassen können.

In einem einleitenden Vortrag wurde durch die städtische Wirtschaftsförderung zunächst der Wirtschafts- und Hafenstandort Eisenhüttenstadt vorgestellt. Die Durchführung der Veranstaltung wurde von der Stadt zudem organisatorisch unterstützt, wofür an dieser Stelle sehr gedankt wird.

Die Strukturen der Wirtschaftsförderung auf der deutschen Seite wurden durch den Landkreis Oder-Spree vorgestellt und die auf der polnischen Seite durch den Landkreis Ślubicki, stellvertretend für die drei beteiligten polnischen Landkreise.

Wirtschaftsförderung auf der deutschen Seite

Unternehmen können in verschiedenen Themenfeldern, wie z.B. in den im Folgenden genannten, Unterstützungsleistungen nutzen.

- Standortsuche/ Standortentwicklung
- Existenzgründung
- Begleitung von Bauvorhaben
- Finanzieren/ Investieren
- Beschäftigen/ (Aus-) Bilden
- Forschung/ Innovation
- Unternehmensnachfolge

Die Leistungen werden von wirtschaftsfördernden Institutionen auf unterschiedlichen regionalen Ebenen angeboten.

wirtschaftsfördernde Institution ¹	regionale Abgrenzung
Wirtschaftsförderung der Kommunen	Kommune
Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Oder-Spree (Dezernat V Ländliche Entwicklung – Sachgebiet Kreisentwicklung und Investitionsförderung), Beeskow www.landkreis-oder-spree.de	Landkreis Oder-Spree
Ostbrandenburgische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Fürstenwalde/Spree www.owf-ostbrandenburg.de	Landkreis Oder-Spree
Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) Frankfurt (Oder) www.arbeitsagentur.de	Agenturbezirk Frankfurt (Oder)
Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (IHK) Frankfurt (Oder), Erkner www.ihk-ostbrandenburg.de	Kammerbezirk Ost- brandenburg
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg (HWK) Frankfurt (Oder) www.hwk-ff.de	Kammerbezirk Ost- brandenburg
Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) Potsdam, Frankfurt (Oder) www.wfbb.de	Land Brandenburg
Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) Potsdam www.ilb.de	Land Brandenburg
Technologietransferstellen an den Hochschulen	
Unternehmervereine/ Unternehmensverbände	lokal, regional und landesweit

Wirtschaftsförderung auf der polnischen Seite

Von Seiten der polnischen Landkreise erfolgt eine Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere durch die indirekte Wirkung zahlreicher Aufgaben, die von der Kreisverwaltung wahrgenommen werden. Dazu gehören die Bereiche

- Immobilienwirtschaft,
- Vermessungs- und Katasterwesen,
- Verkehr,
- Bauverwaltung und Bauaufsicht,
- Umweltschutz,
- Bildung und Berufsbildung.

Die Landkreise nehmen zudem eine Vermittlerrolle wahr und vernetzen Unternehmen mit den jeweils zuständigen Akteuren. Von großer Bedeutung insbesondere für das Themenfeld Fachkräftesicherung sind des Weiteren die Arbeitsämter. Neben der Vermittlung von Arbeitskräften unterstützen sie auch Unternehmensgründungen und fördern die Qualifizierung von Erwerbspersonen. Ein weiterer wichtiger Akteur ist die Westliche Industrie- und Handelskammer mit Sitz in Gorzów Wielkopolski. Zu ihrem Aufgabenspektrum gehören ebenfalls Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Instrumente zur Gewinnung von Investoren bilden unter anderem die Möglichkeiten der Gemeinden, durch steuerliche Festlegungen Anreize für Investitionen zu schaffen und die Sonderwirtschaftszonen.

¹ ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Ergebnis – Themenvorschläge für eine künftige Zusammenarbeit

Vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse über die Strukturen der Wirtschaftsförderung in Deutschland und Polen wurden die folgenden zwei Themenfelder identifiziert, für die auf beiden Seiten der Grenze Entwicklungspotenziale bzw. Handlungsbedarf gesehen wird.

- Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region bzw. Förderung der Güterschifffahrt
- Fachkräftesicherung

Die inhaltliche Vertiefung dieser Themen war Gegenstand der zweiten Veranstaltung des Projektes.

Besichtigung Hafen Eisenhüttenstadt

Den Abschluss der Auftaktveranstaltung bildete eine Besichtigung des Hafens Eisenhüttenstadt, die den Teilnehmern einen interessanten Einblick in die Praxis der Güterschifffahrt bot.

Der Hafen Eisenhüttenstadt befindet sich am Oder-Spree-Kanal und verfügt über Umschlagtechnik, die vor allem auf Massen- und Schüttgüter ausgerichtet ist. Im Bedarfsfall ist auch die Verladung schwerer Lasten möglich. Derzeit werden Baumaßnahmen zur Ertüchtigung eines Gleisanschlusses vorbereitet, die die trimodale Erreichbarkeit des Hafens deutlich verbessern werden und eine Ausweitung der angebotenen Logistikleistungen ermöglichen.

Mit dem Besuch des Hafens Eisenhüttenstadt konnten die Teilnehmer bereits eines der zwei potenziellen Themen der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit inhaltlich vertiefen.

Die Auftaktveranstaltung hat somit einen wichtigen Beitrag zum Kennenlernen und Vernetzen der Akteure im Bereich der Wirtschaftsförderung geleistet sowie zum Wissenstransfer und zur Entwicklung gemeinsamer Perspektiven.

3 Workshop „Aufgaben einer grenzüberschreitenden Wirtschaftsförderung“

Die zweite Veranstaltung im Rahmen des Projektes wurde als Workshop konzipiert und fand am 07. November 2018 in Słubice statt. Die Durchführung der Veranstaltung wurde vom Landkreis Słubicki organisatorisch unterstützt, wofür an dieser Stelle sehr gedankt wird. Ebenso zu danken ist der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) für die Moderation der Veranstaltung, welche durch den Koordinator Polen der WFBB geleistet wurde.



Ziel des Workshops war es, zu den zwei in der Auftaktveranstaltung identifizierten Themenfeldern

- Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region bzw. Förderung der Güterschifffahrt und
- Fachkräftesicherung

einen Austausch mit relevanten Akteuren zu führen, um einen aktuellen Kenntnisstand zu den damit verbundenen Potenzialen bzw. Handlungsbedarfen zu erarbeiten. Darauf aufbauend sollten Aufgabenstellungen für mögliche grenzübergreifende Kooperationen entwickelt werden.

Der Teilnehmerkreis des Workshops orientierte sich an den zwei thematischen Schwerpunkten. Die entsprechend zu beteiligenden Akteure wurden von den Projektpartnern vorgeschlagen. Vertreter ver-

schiedener Institutionen aus beiden Ländern, wie z. B. aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung, aus der Wasserstraßenverwaltung, von Wirtschaftskammern, Bildungsträgern und der Arbeitsvermittlung sowie aus dem Marschallamt nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und für einen regen Austausch. Die wesentlichen Ergebnisse zu den zwei Themenblöcken werden im Folgenden zusammengefasst.

3.1 Thema 1 - Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region bzw. Förderung der Güterschifffahrt

Die mit dem Thema verbundene Zielstellung ist eine Steigerung des Anteils des Binnenschiffs am Modal Split des Güterverkehrs. Der Gütertransport auf Binnenwasserstraßen ist eine wirtschaftliche Alternative insbesondere zum Transport per Lkw und bietet damit große Potenziale, den Lkw-Anteil im Straßenverkehr zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Teilnehmer des Workshops darüber ausgetauscht, welchen Beitrag regionale Akteure leisten könnten, um zeitnah eine Verbesserung der Schiffbarkeit der Wasserstraßen herbeizuführen und damit die Nutzung des Güterschiffes zu befördern.



Die Behandlung der Thematik wurde durch einführende Kurzvorträge bzw. einen Redebeitrag vom Landkreis Oder-Spree, der Wirtschaftsförderung der Stadt Eisenhüttenstadt und der Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltung/ Einzugsgebiet Zielona Góra eröffnet.

Der wirtschaftliche Einsatz von Güterschiffen ist auf den Binnenwasserstraßen Oder und Oder-Spree-Kanal derzeit nur eingeschränkt möglich. Auf der Oder bestehen Einschränkungen aufgrund des

häufig niedrigen Wasserstandes. Der Oder-Spree-Kanal weist mit der Schleuse Fürstenwalde einen Engpass auf. Die Schleuse ist mit einer nutzbaren Kammerlänge von 67,70 m für moderne Güterschiffe zu kurz und für Schubverbände sind aufwändige Kopplungsvorgänge erforderlich. Auf dem Wasserweg in westlicher Richtung bildet die Schleuse Kleinmachnow am Teltowkanal einen weiteren Engpass. Mit Ausnahme der knapp drei Kilometer langen Strecke zwischen der Schleuse Eisenhüttenstadt und der Einmündung in die Oder ist der Oder-Spree-Kanal als Wasserstraße der Klasse III ausgewiesen² und damit als Wasserstraße von nur regionaler Bedeutung³. Wasserstraßen von internationaler Bedeutung erfüllen die Anforderungen der Klasse IV oder höher. Die Oder ist unterhalb der Neißemündung als Wasserstraße der Klasse IV klassifiziert⁴, wobei der für diese Klasse geforderte Tiefgang nicht erreicht wird bzw. wasserstandsabhängig ist und die geforderten Brückendurchfahrtshöhen nicht erreicht werden⁵. Oberhalb der Neißemündung erreicht die Oder streckenweise nur die Wasserstraßenklasse II⁶.

Von der polnischen Regierung wurden bereits im Jahr 2016 Ausbauziele⁷ für die Oder und weitere polnische Wasserstraßen beschlossen, in Form einer Resolution. Demnach sollen entlang der Oder die

² Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur „Längen der Hauptschiffahrtswege der Binnenwasserstraßen des Bundes“ (www.wsv.de 18.12.2018)

³ Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes „System der Klassifizierung der europäischen Binnenwasserstraßen“ (www.wsv.de 05.03.2018)

⁴ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur „Längen der Hauptschiffahrtswege der Binnenwasserstraßen des Bundes“ (www.wsv.de 18.12.2018)

⁵ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur „Längen der Hauptschiffahrtswege der Binnenwasserstraßen des Bundes“ (www.wsv.de 18.12.2018)

⁶ United Nations Economic Commissions for Europe (<https://apps.unece.org> 16.05.2018)

⁷ Ministry of Maritime Economy and Inland Navigation: Assumptions for the development plans for inland waterways in Poland for the period 2016-2020 with the perspective until 2030 (<https://mgm.gov.pl> 08.05.2018)

Ausbauparameter der Wasserstraßenklasse Va erreicht werden. Die Realisierung dieser Pläne ist mit der Perspektive verbunden, dass die Güterschifffahrt auf der Oder zunimmt. Es ist davon auszugehen, dass der Oder-Spree-Kanal als Ost-West-Verbindung im europäischen Binnenwasserstraßennetz in der Folge ebenfalls einen Anstieg des Verkehrsaufkommens erfahren wird. Die Bedeutung einzelner Teilstrecken für das gesamte Netz der Wasserstraßen sollte stets auch in die Argumentation für Ausbaumaßnahmen einfließen, wie von der Wirtschaftsförderung der Stadt Eisenhüttenstadt betont wurde. So würde die Beseitigung der Engpässe an den Schleusen Fürstenwalde und Kleinmachnow zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Wasserstraßennetzes beitragen und die Attraktivität der betreffenden überregionalen Verkehrsrelationen erhöhen.

Für einen wirtschaftlichen Einsatz moderner Güterschiffe werden deshalb die Verlängerung der zwei genannten Schleusen und eine Klassifizierung des gesamten Oder-Spree-Kanales als Wasserstraße von internationaler Bedeutung⁸ gefordert.

Neben leistungsfähigen Wasserwegen ist für die Güterschifffahrt auch das Vorhandensein entsprechender Verlade- und Hafenkapazitäten erforderlich. Um dies an der Oder langfristig sicherzustellen, wird die Entwicklung von Hafenstandorten geplant, wie die Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung/ Einzugsgebiet Zielona Góra mitteilte. Infrage kommende Standorte in der Projektregion sind z.B. Krosno Odrzańskie und Urad.

Um auf die Oder als Wasserstraße öffentlichkeitswirksam aufmerksam zu machen, wird im Jahr 2019 das „Jahr der Oder“ begangen, wie die IHK Ostbrandenburg mitteilte. Den Anlass bietet das 200-jährige Jubiläum des Protokolls von Oderberg, des ersten umfassenden Stromregulierungsplanes für die Oder.

Anschließend an den Austausch über die Thematik wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für einen Wasserstraßenausbau und eine Steigerung der Güterschifffahrt zu betrachten.

SWOT-Analyse Wasserstraßenausbau und Güterschifffahrt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Emission der Abgase • Wettbewerbsfähige Preis des Transports • Transportsicherheit • Multimodalität • Wege sind schon da müssen nur modernisiert werden • Engagement der Vertreter alle Ebenen der Selbstverwaltungsorgane 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht ausreichende Wasserversorgung • Nicht vorhandene Garantie der terminlichen Durchführung der Gütertransporte • LKW - direkter Transport • Bahn - Preisermäßigungen • Fehlende Transportmöglichkeit der Container in 2 und 3 Schichten • Sehr hohe Verladekosten • Verbesserung der Oder an den problematischen Stellen: Anhebung der Brücken, Bau der Schleusen/ Staustufen

⁸ mind. Klasse IV

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen • Engpässe beseitigen • Klimaziele fördern • Entwicklungspotenziale nutzen durch Ausbau der Infrastruktur • Lösungen auf der Regierungsebene (richtige rechtliche und finanzielle Lösungen) • Verbindung Metropolenräume/ Wirtschaftsräume Hamburg – Berlin – Szczecin – Wrocław • Verständnis für die Vorteile der Einführung des Wassertransports • Bau von Häfen entlang der Oder mit trimodaler Infrastruktur; Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr • Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung entlang der Oder • Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Straßen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Notwendigkeit der ungeheuren finanziellen Aufwendungen • Dauer der Investitionsausführung • Konkurrenz durch andere Verkehrsträger • Eingriff in die Natur durch den Ausbau der Binnenschifffahrtsinfrastruktur (Häfen, Zubringerstraßen) • Gruppe der Umweltschützer

Im Ergebnis wurde von den Teilnehmern das Interesse bekundet, sich gemeinsam für die Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region und der damit verbundenen Förderung der Güterschifffahrt zu engagieren. Die Veranstaltung einer internationalen Fachkonferenz zu diesem Themenfeld wurde als Idee für eine künftige Maßnahme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickelt.

3.2 Thema 2 – Fachkräftesicherung

Das Gewinnen von Fachkräften ist für viele Unternehmen auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze eine Herausforderung. Der zweite Teil des Workshops „Aufgaben einer grenzüberschreitenden Wirtschaftsförderung“ widmete sich deshalb ausführlich dieser Thematik. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurden die folgenden Fragestellungen an die Teilnehmer übermittelt, um einen informativen Austausch anzuregen.

- In welchen Bereichen (Berufe, Branchen) besteht Handlungsbedarf aufgrund des Fachkräftemangels?
- Welche Wirkungen haben demographische Perspektiven (Schulabgänger, Erreichen des Rentenalters) auf die Fachkräfteverfügbarkeit?
- Welche Instrumente der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften werden genutzt?
- Wie ist die Wettbewerbssituation hinsichtlich der Gewinnung und des Haltens von Fachkräften einzuschätzen, mit Blick auf den überregionalen Arbeitsmarkt?

Die Vertreter der teilnehmenden Institutionen aus Deutschland und Polen berichteten jeweils aus ihrem Blickwinkel über die Situation, über Entwicklungen, Ursachen und Aktivitäten. So konnten vielseitige Kenntnisse über die aktuellen Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt zusammengetragen werden.

Auf beiden Seiten von Oder und Neiße ist derzeit eine gute Arbeitsmarktlage zu verzeichnen, die Erwerbspersonen viele Beschäftigungsmöglichkeiten bietet und den Arbeitsmarkt zu einem Markt der Arbeitnehmer macht. Teilweise wird von Unternehmen bei der Suche nach Arbeitskräften in erster Linie Wert auf die Arbeitsbereitschaft gelegt und weniger auf die Qualifikation⁹. Die erforderlichen Qualifikationen würden dann im Rahmen des Arbeitsverhältnisses durch Weiterbildungen erworben.

⁹ Hinweis vom Arbeitsamt im Landkreis Krosno Odrzańskie

Von Bedeutung für die Entwicklung am Arbeitsmarkt sind auch die Mobilität von Erwerbspersonen und die Regularien unter denen diese stattfindet. Infolge der Öffnung des europäischen Arbeitsmarktes im Jahr 2011 sind viele Arbeitnehmer aus Polen in westliche Richtung abgewandert¹⁰. In Polen sind heute viele Ukrainer tätig. Für den Arbeitsmarkt in der Wojewodschaft Lubuskie haben sie eine große Bedeutung¹¹. Eine Ursache für die Mobilität der Arbeitnehmer ist die Lohndifferenz zwischen Polen und Deutschland. Im Wettbewerb um Fachkräfte ist dies ein Nachteil für polnische Unternehmen¹².

Ein wichtiges Instrument zur Sicherung eines qualifizierten Fachkräfteangebots ist die Berufsausbildung. In Ostbrandenburg ist die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse und der Ausbildungsbetriebe stabil, allerdings kann bereits jedes zweite Unternehmen nicht mehr alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen¹³. Für Unternehmen, die Auszubildende suchen, ist der Trend zur Akademisierung eine Herausforderung¹⁴. In Polen werden derzeit, insbesondere in der Wojewodschaft Lubuskie, umfangreiche finanzielle Mittel für die Modernisierung der Berufsausbildung bereitgestellt¹⁵. Ein Ziel dessen ist die Verbesserung der Ausstattung der Berufsschulen. Weitere Potenziale liegen darin, die Flexibilität des Ausbildungssystems in Polen zu erhöhen, um schneller auf Änderungen am Arbeitsmarkt reagieren zu können¹⁶.

Wichtige Institutionen für die Absicherung des Fachkräftebedarfes von Unternehmen sind die Arbeitsämter, sowohl auf der deutschen, wie auch auf der polnischen Seite. Dabei geht das Aufgabespektrum weit über die reine Vermittlung von Arbeitskräften an Unternehmen hinaus. So werden verschiedene Leistungen angeboten, um Arbeitssuchende bei der Aufnahme einer Beschäftigung zu unterstützen, z.B. durch Weiterbildungen¹⁷.

Für grenzüberschreitende Aktivitäten im Themenfeld der Fachkräftesicherung gibt es bereits eine Reihe von Beispielen. So hat die Europaschule Oberstufenzentrum Oder-Spree fünf Partnerschulen in Polen. Die IHK Ostbrandenburg unterhält Kooperationsbeziehungen zu polnischen Berufsschulen, die z.B. polnischen Schülern Praktika in Deutschland ermöglichen. Die Aus- und Weiterbildungseinrichtung QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft GmbH (QCW) in Eisenhüttenstadt verfügt über langjährige Erfahrungen in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Eine Vision für eine gemeinsame Lösung der Fachkräfteproblematik wäre eine grenzüberschreitende Berufsausbildung¹⁸. An der Verwirklichung dieser Vision arbeitet das QCW bereits gemeinsam mit polnischen Partnern im Rahmen des Projektes „Grenzüberschreitendes Ausbildungsmodell ViVA 4.0“, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020 gefördert wird. Zudem ist festzustellen, dass in Unternehmen aus Ostbrandenburg die Anzahl der polnischen Auszubildenden wächst¹⁹.

Im Anschluss an den Austausch der Teilnehmer erfolgte eine kurze Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse durch den Moderator des Workshops. Vom Landkreis Oder-Spree wurde angekündigt, die Ergebnisse der Veranstaltung an die Anwesenden zu versenden. Es wurde darum gebeten, daraufhin ein Feedback zu der Veranstaltung mitzuteilen. Diese Rückmeldungen sollen die Grundlage für die thematische Ausrichtung einer weiteren grenzüberschreitenden Kooperation bilden. Das Interesse daran besteht.

¹⁰ Hinweis vom Arbeitsamt im Landkreis Stübicki

¹¹ Hinweis vom Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie

¹² Hinweis vom Arbeitsamt im Landkreis Stübicki

¹³ Hinweis von der IHK Ostbrandenburg

¹⁴ ebd.

¹⁵ Hinweis der Westlichen Industrie- und Handelskammer

¹⁶ Hinweis der Kreisverwaltung Landkreis Stübicki

¹⁷ Hinweise vom Arbeitsamt im Landkreis Krosno Odrzańskie und der Agentur für Arbeit Fürstenwalde

¹⁸ Hinweis von der QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft GmbH

¹⁹ Hinweis von der IHK Ostbrandenburg

4 Projektergebnis

Das deutsch-polnische Begegnungsprojekt „Grenzüberschreitender Austausch über Strukturen der Wirtschaftsförderung auf lokaler und regionaler Ebene“ hat in Form von zwei Veranstaltungen, die in Eisenhüttenstadt und in Slubice durchgeführt wurden, Gelegenheiten geschaffen, für einen fachlichen Austausch von deutschen und polnischen Akteuren aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung. Durch das gegenseitige Kennenlernen, den Wissenstransfer und einen Austausch über aktuelle Themenstellungen wurden wichtige Grundlagen für eine Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geschaffen. Diese gilt es zukünftig weiter zu beleben, indem gemeinsam Aufgabenstellungen entwickelt und umgesetzt werden.

Im Ergebnis des Projektes wurde dazu ein konkreter Ansatz erarbeitet. Die Idee, eine internationale Fachkonferenz zu dem Themenfeld „Verbesserung der Schiffbarkeit der Binnenwasserstraßen in der Region bzw. Förderung der Güterschifffahrt“ zu organisieren bietet Anknüpfungspunkte zu aktuellen Inhalten beiderseits der deutsch-polnischen Grenze (siehe Kap. 3.1).

Es wird angestrebt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der gemeinsamen inhaltlichen Ausgestaltung, Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung weiter zu festigen.